

Zur Verbreitung von Bullingers Dekaden in England zur Zeit Elisabeths I.¹

VON DAVID J. KEEP

Üblicherweise nimmt man an, Bullingers Dekaden wären in England in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts so weit verbreitet gewesen, daß sie geradezu als Grundlage jeder praktischen und dogmatischen Ausbildung der Pfarrer gedient hätten². Eine Untersuchung der einschlägigen Quellen läßt dieses Urteil nicht aufrechterhalten, sondern führt zu der Schlußfolgerung, daß die Dekaden in England bloß zwanzig Jahre gebraucht wurden, besonders von nichtstudierten Geistlichen, hauptsächlich auf dem Lande. Es gibt keinerlei Anzeichen dafür, daß Bullingers Predigten jemals in einer Gemeinde vorgelesen worden sind³. Wahrscheinlich waren die Dekaden nicht wichtiger als die Schriften Jewels. Die folgenden Bemerkungen zu ihrer Verbreitung sollen nur eine kleine Ergänzung zu dem ausgezeichneten Werk von *Walter Hollweg* «Heinrich Bullingers Hausbuch» bieten. Während der Regierungszeit Eduards VI. erschienen Auszüge aus den Dekaden, die sich gegen Täufer richteten. Die Absicht, eine Übersetzung herauszubringen, ließ sich nicht verwirklichen⁴. Der erste Hinweis auf die Benützung der Dekaden zu Ausbil-

¹ Der folgende Text ist eine von Ulrich Gäbler ins Deutsche übertragene gekürzte Fassung eines Vortrages, der anlässlich eines wissenschaftlichen Kolloquiums zum 400. Todestag Heinrich Bullingers am 18. September 1975 im Bristol Baptist College (England) gehalten wurde.

² Siehe zum Beispiel *Gottfried W. Locher*, Zwinglis Einfluß in England und Schottland – Daten und Probleme, in: *Zwingliana* XIV, 1975, 166: «Die Autorität Bullingers hat in England, im Unterschied zu Schottland, sogar diejenige Calvins übertroffen. Noch nachhaltiger als seine Korrespondenz haben dabei die «Dekaden» die evangelische Frömmigkeit in England mitgestaltet. Sie waren nicht nur das weit- aus meistgelesene Predigtbuch, sondern stellten anderthalb Jahrhunderte lang als Lehrbuch die Grundlage für die dogmatische und praktische Ausbildung der Theologen dar.»

³ Middletons Bestimmung aus dem Jahre 1581 für St. Davids in Wales könnte eine Ausnahme bilden: «Item, that the paraphrases may be provided in every parish church, or rather Bullinger's 'Decades' in English, for it is much more profitable», *William Paul McClure Kennedy*, *Elizabethan Episcopal Visitation*, vol. III, London 1924, 150 (zitiert: *Kennedy*). Die Behauptung, wonach die Dekaden in den Gemeinden vorgelesen worden wären, stellte beispielsweise *John Strype*, *Annals of the Reformation and Establishment of Religion in the Church of England*, vol. II/2, Oxford 1824, 144–146, oder *Thomas Harding* in der Edition der *Decades* von 1587, vol. I, Cambridge 1849, 8f., auf.

⁴ *Walter Hollweg*, *Heinrich Bullingers Hausbuch*, Eine Untersuchung über die

dungszwecken stammt aus dem Jahre 1573. Bischof Cooper weigerte sich, Thomas Walkingtons Ordination anzuerkennen, bis dieser "red ovr Bullingers Decades and the Byble so that he may be hable to render accompte of the principles of religion therein contained". Dasselbe Mittel wurde 1575 und 1576 angewandt, als man Pfarrer in den Gemeinden von Sharnford und Higham Gobion⁵ einsetzte. Die Gründe dafür, daß diese Geistlichen Bullinger zu lesen hatten, liegen im dunkeln. Sicherlich gab es eine hinreichende Anzahl von lateinischen Ausgaben der Dekaden, das Stück kostete zehn Schilling. Wahrscheinlich handelt es sich um die vierte lateinische Ausgabe aus dem Jahre 1567. Von ihr haben sich neun Exemplare in Großbritannien erhalten, von der englischen Ausgabe aus dem Jahre 1584 deren elf.

Am 3. Juni 1577 ließ der erwähnte Bischof Cooper Anweisungen für seine riesige Diözese ergehen, die unter anderem folgende Bestimmung enthielten: "... every parson and vicar under the degree of a Master of Art, or a preacher allowed by the hand and seal of the bishop, and also every curate serving in a benefice where a Preacher is not resident shall, before the first of September next coming, buy the Decades of Bullinger either in Latin or English (being now for that purpose translated), and every week to read over one sermon in such sort that he be able to make some reasonable account of it ...⁶" In diese Zeit fällt die erste englische Ausgabe. Zwar wissen wir nicht, wie wirksam diese bischöflichen Anweisungen waren, aber immerhin setzte Cooper viermal Bestrafungen fest, zweimal in der Höhe einer Geldzahlung von hundert Pfund, um sicherzustellen, daß die Betroffenen die Dekaden auch tatsächlich lesen⁷. Eine Untersuchung der Gemeinden von Bedfordshire, wo es einen gründlichen Katalog von Testamenten gibt, zeigt folgendes Bild: Bullinger-Werke besaß man in nur vier Gemeinden⁸, verglichen mit 39 Exemplaren der Homilies, 24 der Schrift John Jewels gegen Thomas Harding, 6 von Erasmus' Paraphrasen und 5 Werken von John Foxe. Nur 13 der 130 Pfarrer

Anfänge der reformierten Predigtliteratur (Beiträge zur Geschichte und Lehre der Reformierten Kirche 8), 149–154 (zitiert: *Hollweg*).

⁵ *Charles Wilmer Foster*, *Lincoln Episcopal Records in the time of Thomas Cooper S.T.P.*, London 1913, 82.37.60 (zitiert: *Foster*).

⁶ *Kennedy* II, 45f.

⁷ *Foster* 283f.

⁸ In Northill belegt im Jahre 1576 (siehe *J.E. Farmiloe* and *R. Nixseaman*, *Northill Churchwardens' Accounts*, in: *Bedfordshire Historical Records Society*, 33, Luton 1953, 20; in Podington, belegt durch ein Testament aus dem Jahre 1607, ferner in Colmworth 1708 und Houghton Conquest 1620, siehe *Archives of the Bedfordshire County Records Office*, Bedford, ABP/R 27, f 69 d; ABE 2 f 252 und 298.

hatten im Jahre 1577 entweder den Grad eines Magisters oder Doktors, so daß die Exemplare der Dekaden entweder verschwunden sind oder der größte Teil des Klerus eine besondere bischöfliche Erlaubnis hatte oder ganz einfach dem Bischof trotz Strafandrohung nicht gehorchte.

Am 2. Dezember 1586 gab Whitgift ähnliche Verfügungen für das Kirchengebiet von Canterbury heraus. Gestützt auf diese Bestimmungen, wird üblicherweise die Bedeutung von Bullingers Schriften behauptet. Wahrscheinlich stand Whitgift hinter Coopers Entscheidung für die Dekaden, denn er war Kaplan bei dem ehemaligen Flüchtling in Zürich, Bischof Richard Cox von Ely, gewesen. Whitgift selbst wurde 1571 Dekan von Lincoln. Während es keinerlei Verbindungslinien zwischen Cooper und Zürich gibt, hat Whitgift Bullingers frühe Werke in seiner Schrift "The defense to the Aunswere to the Admonition against the Replie of T[homas] C[artwright]" (London 1574) benutzt. Es gibt nur gerade einen einzigen Beleg für eine der in den Bestimmungen Whitgifts vorgesehenen Prüfungen, diese wurde vom ebenfalls seinerzeit in Zürich sich aufhaltenden Archidiakon John Mullins von London im Januar 1587⁹ abgenommen. Als Bischof Scambler von Norwich, ebenfalls zu Canterbury gehörend, 1589 Anweisungen zur Klerikerbildung herausgab, verlangte er von den Diakonen und Pfarrern, die des Lateinischen nicht mächtig waren, zwar den Besitz und das Studium der englischen Ausgaben von Calvins *Institutio* und der *Loci Peter Martyr Vermigli*s und Wolfgang Musculus'¹⁰, nicht hingegen die Lektüre irgendeines Bullinger-Werkes.

Noch Thomas Harding wußte im Jahre 1849, daß Whitgifts Anordnungen nur Empfehlungen waren. Bei Cooper läßt sich die Befolgung in acht Fällen nachweisen, bei Whitgift nur in einem einzigen.

Schließlich gibt es eine Quelle für den Gebrauch der Dekaden in den "Records of the Court of the Stationers' Company"¹¹. Am 15. März 1586 verpflichtete sich Ralph Newbury, vom Erlös des Verkaufs der Dekaden arme Drucker zu unterstützen¹². Bei einer Auflage von 1250 Exemplaren sollte er nach Verkauf von deren Hälfte zehn Pfund abgeben. Für die Jahre 1593 und 1594 ist die Zahlung von 2½ Pfund belegt. Falls anzunehmen ist, daß Newbury bei seinen Dekadendruckern in den Jahren 1577 und 1584 eine Auflage von 1250 Stück herstellte, dann machte er entweder auch 1587 wiederum eine so große Auflage und konnte aber die

⁹ *Kennedy* III, 239.

¹⁰ *Kennedy* I, ci.

¹¹ *Decades* (Anm. 3) I, xxx.

¹² Hg. von *Walter William Greg* und *Eleanore Boswell*, London 1930, 22.

Hälfte nicht verkaufen, weshalb er keine zehn Pfund zu bezahlen hatte, oder es gab einen kleinen Nachdruck der Ausgabe von 1587. Jedenfalls ist keineswegs mit mehr als 3500 Exemplaren der Dekaden zu rechnen, auf alle Fälle nicht genug, um die etwa 9000 Gemeindepfarrer zu versorgen. Für die Zeit nach diesem Beleg aus dem Jahre 1594 ließ sich keinerlei Hinweis auf die Dekaden finden. Im Vergleich dazu wurde Calvins Institutio noch im 17. Jahrhundert in englischer Sprache nachgedruckt¹³. Um die Mitte dieses Jahrhunderts wird Bullinger als eine Autorität der Vergangenheit zitiert¹⁴.

Der Überblick über diese dürftigen Quellenbelege zeigt, daß die Dekaden im Jahre 1573 eher überstürzt als ein geeignetes Lehrbuch für einen schlechtgebildeten Pfarramtskandidaten herangezogen wurden. Als sie sich passend herausstellten, wurden sie zuerst inoffiziell und später auf bischöfliche Weisung 1577 vorgeschrieben. In den achtziger und neunziger Jahren lasen die minder gebildeten Pfarrer im Süden der Diözese von Canterbury Bullingers Werk, doch diente es nie als eigentliches Lehrbuch für die theologische Ausbildung, über die Benutzung an der Universität gibt es keinen einzigen Beleg.

Bullinger wurde im 19. Jahrhundert durch George Cornelius Gorham wiederentdeckt, damals hat man ihn wahrscheinlich zur Abwehr katholischer Tendenzen in der Church of England stärker benutzt als im 16. Jahrhundert¹⁵. Es soll hier nicht bestritten werden, daß Bullingers Anschauungen sehr wohl zum Staatskirchentum der Elisabethanischen Zeit paßten und man ihn deshalb Calvin vielleicht vorzog, doch lassen sich generalisierende Urteile über seinen Einfluß angesichts der Quellen nicht halten.

¹³ Englische Ausgaben der Institutio erschienen in den Jahren 1561, 1562, 1574, 1578 (zwei Ausgaben), 1580, 1582, 1587, 1599, 1611, 1634; eine gekürzte Fassung kam in den Jahren 1585–1587 heraus, siehe *Alfred William Pollard and Gilbert Richard Redgrave, A short-title catalogue of books printed in England, Scotland and Ireland and of English books printed abroad 1475–1640*, London 1963, Nr. 4415–4425, 4429–4431.

¹⁴ Herr Prof. George Yule, Victoria (Australien), wies mich freundlicherweise auf folgende Stelle hin: In dem möglicherweise von Peter Wentworth verfaßten Werk "A Pack of Puritans", Thomason tracts E 208, London 1641, heißt es (S. 56): "Bullinger called by Pantholes one of the Fathers of the Gospel, whose Decades and Sermons being translated into English were set forth by public authority in Queen Elizabeth's time to be read either publicly or privately." Diese Passage beweist gerade, daß die Dekaden im 17. Jahrhundert bedeutungslos geworden waren.

¹⁵ *Hollweg*, 170–178.